

Tipps zur ersten eigenen Publikation

1. Teil: Das Manuskript

Sie tragen sich mit dem Gedanken, Ihre eigenen Beobachtungen rund um das Cichlidenaquarium zu Papier zu bringen und in unserer Vereinszeitschrift zu veröffentlichen? Nur zu, wir freuen uns auf Ihr Manuskript! Grundsätzlich gibt es bei den DCG-Informationen kein "Autoren-Handbuch" in dem explizit dargelegt wird, wie ein eingereichter Aufsatz auszusehen hat. Die Redaktion kommt mit (fast) allen Einsendungen zurecht und "zaubert" eine maßgerechte Publikation aus den unterschiedlichsten Formaten. Um die (ehrenamtliche) Arbeit der Redaktion allerdings etwas zu unterstützen, sollte sich der (Neu-)Autor zumindest ansatzweise an folgende Richtlinien halten:

Senden Sie als Neu-Autor, der noch nicht im "Adressbuch" der "neuen" Redaktion (seit November 2000) gelistet ist, nie ein Manuskript als Anhang einer E-Mail! Solche E-Mails landen automatisch im (elektronischen) Papierkorb. Selbstverständlich können Sie das Manuskript per Mail (ohne Anhang!) ankündigen, doch der erste Aufsatz muss immer noch per konventioneller Post bei der Redaktion eintreffen. Leider ist diese Maßnahme notwendig geworden, da es Zeitgenossen gibt, die all ihre Anstrengungen darauf verwenden, den DCG-Rechner lahm zu legen, um einen fristgerechten Druck der aktuellen Ausgabe zu verhindern.

Das Manuskript sollte stets sowohl in gedruckter Form (DIN A 4) als auch auf einem Speichermedium (Diskette oder CD) eingereicht werden. Bitte speichern Sie den Text immer nur als unformatiertes Word- oder rtf-Dokument ab. Alle anderen Formate sind für eine rasche Bearbeitung durch die Redaktion unsinnig.

Selbstverständlich muss der redigierende Fachredakteur Zugriff auf die Datei haben. Deshalb schließt eine zur Publikation eingereichte schreibgeschützte Datei eine Veröffentlichung von vornherein aus. Dies ist keine Gängelung der Autoren, sondern sollte eigentlich eine allgemein akzeptierte Selbstverständlichkeit sein.

Auch Manuskripte die mittels einer konventionellen Schreibmaschine oder sogar handschriftlich erstellt werden, sind der Redaktion willkommen. Bitte beachten Sie dabei, dass zumindest zwei Drittel eines jeden Wortes auch für den Außenstehenden lesbar sind. Den Rest besorgen wir für Sie, ehrenamtlich selbstverständlich!

Für eine Publikation ist es zudem notwendig, dass ein eingereichtes Manuskript auch mit dem vollständigen Autorennamen gekennzeichnet ist. Internet-Pseudonyme werden grundsätzlich nicht anerkannt.

Sehr hilfreich ist zudem noch die Beachtung folgender Hinweise:

– Wissenschaftliche Gattungs- und Artnamen müssen stets *kursiv* geschrieben werden. Bei der ersten Nennung der Gattung ist diese vollständig auszuschreiben. Danach darf der Gattungsname abgekürzt werden.

– verwenden Sie im fortlaufenden Text keine Abkürzungen wie cm, mm, l, % und ca.

Bitte schreiben sie stets Zentimeter, Millimeter, Liter, Prozent und zirka.

– In einem fortlaufenden Text müssen alle Ziffern von eins bis zwölf ausgeschreiben werden. Erst ab der Ziffer 13 können Zahlen geschrieben werden (Beispiel: ein Paar, fünf Buntbarsche, 17 Jungfische).

– Die Bildung von “Kunstwörtern”, auch wenn diese inzwischen allgemein verbreitet sind, ist zu vermeiden. “Malawicichliden” gibt es nicht, Cichliden aus dem Malawisee, also Malawisee-Cichliden, allerdings sehr wohl. Gleiches gilt übrigens für alle Buntbarsche aus den ostafrikanischen Seen.

– Das Literaturverzeichnis ist keine Darstellung des Umfangs der eigenen Bibliothek. Bitte führen Sie dort nur auch im Manuskript enthaltene Zitate auf. Alle anderen Angaben müssen von der Redaktion gestrichen werden.

Mit der Berücksichtigung der angeführten “Tipps” erleichtern Sie der Redaktion die Arbeit. Die Einhaltung ist natürlich nicht zwingend vorgeschrieben, denn schließlich arbeiten wir für Sie, die Autoren. Die Rechte für das Originalmanuskript bleiben selbstverständlich beim Autor. Lediglich der redigierte Artikel und das Layout unterliegen dem Copyright. Sollten Sie den Wunsch äußern, den publizierten Artikel auf Ihre eigene Homepage zu stellen, sind wir dabei selbstverständlich gerne behilflich.

Mit besten Grüßen aus der DCG-Redaktion

Ihr Roland F. Fischer